



## Jugendliche Inoffizielle Mitarbeiter (IM)

IM „Shenja“

### Arbeitsblatt 1

Die Anwerbung von Ute Beden durch das Ministerium für Staatssicherheit (MfS)

Lesen Sie aufmerksam die vom BStU (Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen) gestempelten Dokumente und bearbeiten Sie die Arbeitsaufträge. Sie können die Dokumente und Fragen in Ihrer Gruppe aufteilen.



### Arbeitsaufträge

#### A. Dokument BStU 000003

Am 10. März 1981 verpflichtet sich Ute Beden handschriftlich zur inoffiziellen Zusammenarbeit mit dem MfS. Als Decknamen wählt sie sich „Shenja“.

- Welche Pflichten geht „Shenja“ mit dieser Verpflichtungserklärung ein?
- Reflektieren Sie, weshalb das MfS kein Formblatt für die Verpflichtung benutzt, sondern Wert auf eine handschriftliche Fassung legt.
- Überlegen Sie, weshalb das MfS bereits Schüler als inoffizielle Mitarbeiter anwirbt.

#### B. Dokumente BStU 000012, 13, 19

Das MfS wird auf Ute Beden aufmerksam, weil ihre Mutter versucht, sie zu sich in die Bundesrepublik Deutschland zu holen.

- Fassen Sie zusammen, weshalb die Versuche der Mutter scheitern, ihre Kinder in den Westen zu holen.

#### C. Dokumente BStU 000030, 36, 38

Das MfS informiert sich umfassend über seine „Kandidatin“ Ute Beden.

- Woher stammen die Berichte jeweils?
- Begründen Sie auf Basis der Berichte, weshalb das MfS Ute Beden für fähig hält, als inoffizielle Mitarbeiterin ihre Mitschüler und Lehrer zu bespitzeln.

#### D. Dokumente BStU 00039, 40, 41

Die MfS-Kreisdienststelle Bad Doberan plant, wie der Kontakt zu Ute Beden aufgenommen werden soll.

- Wie soll das erste Treffen organisiert werden?
- Arbeiten Sie heraus, welche Vorbereitungen das MfS für weitere Kontakte trifft.
- Wie alt ist Ute Beden, als das MfS sie anspricht?

### Präsentation

Tauschen Sie untereinander Ihre Erkenntnisse aus und erarbeiten Sie anschließend für Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler eine gemeinsame Präsentation. Es steht Ihnen frei, dafür eine Wandzeitung, einen Vortrag, ein Rollenspiel, einen Comic, Grafiken oder andere Illustrationen anzufertigen.

Für Ihre Präsentation haben Sie 10 Minuten Zeit.

# Verpflichtungserklärung

A-Dorf

den 10. 3. 81

## Verpflichtung

Ich, **Ute Beden** geb. [REDACTED] 64 in Rostock wohnhaft in **B-Dorf**

BSU

000003

[REDACTED], verpflichte mich freiwillig auf inoffizielle

Basis mit dem MfS zusammenzuarbeiten. Ich werde über alle mir bekanntgewordenen kriminellen und staatsfeindlichen Handlungen sowie über Pläne und Absichten negativer Personenkreise den mir bekannten, operativen Mitarbeiter des MfS unverzüglich in Kenntnis setzen.

Über diese Zusammenarbeit werde ich gegenüber jedermann strengstes Stillschweigen bewahren.

Zur Geheimhaltung der von mir erarbeiteten Informationen und zur Sicherheit meiner eigenen Person wähle ich mir den Decknamen "Shenja".

**Ute Beden**

# Abschluss der operativen Personenkontrolle (OPK) zur Mutter

19994

Kreisdienststelle Rostock  
Stellvertreter

Rostock, 27. 12. 1979

BSU  
000012

## V o r s c h l a g

zum Abschluß der OPK "Schlange", Reg.-Nr. 5007/77

Am 25. 10. 1977 wurde gegen die Person

**Beden**, **Annemarie**

geb. am	██████████. 1938 in Hannover
Beruf	Speditionskaufmann
Tätigkeit	nicht bekannt
Arbeitsstelle	nicht bekannt
Familienstand	ledig
Staatsangehörigkeit	BRD
Nationalität	deutsch
Vorstrafen	10 Monate FE gemäß § 249 StGB (als DDR-Staatsbürgerin)
wohnhaft	██████████ ██████████

eine OPK wegen Verdachtsgründen gemäß §§ 105, 106 (2), 132 (1) und 144 (3) StGB angelegt.  
Die Zielstellung der operativen Bearbeitung bestand in der Verhinderung der Entführung der beiden Kinder **Tim** und **Ute** in die BRD, in der Herausarbeitung der durch **Beden, A** genutzten und unterhaltenen offiziellen und konspirierten Verbindungen in die DDR, speziell nach Rostock und in der rechtzeitigen Erkennung politisch-negativer Aktivitäten der **Beden, A.** gegen die DDR und damit im Zusammenhang der Erarbeitung von offensiven Gegenmaterial.

Die Bearbeitung der **Beden, A.** erfolgte; da sie in zwei Fällen Verbindungen zu Rostocker Bürgern mit dem Ziel herstellte, diese zur Ausschleusung ihrer beiden Kinder in die BRD auszunutzen.  
Am 14. 06. 1976 nahm sie postalische Verbindung zu ihrem ehemaligen Freund

**Lind, Arno**  
██████████. 1940  
wh.: Rostock, ██████████

und im August 1977 zu dem leiblichen Vater ihrer Tochter **Ute**

BSU

000013

2

Danitz, Detlef

[REDACTED], 1942 in Elbing  
wh.: Rostock, [REDACTED]

mit dem Ziel auf, mit deren Hilfe eine Kindesentführung in die BRD zu realisieren.

Lind, Arno informierte das MfS über dieses Ansinnen der B., Annemarie. Der Versuch, über ihn eine feste postalische Verbindung zu der B., Annemarie aufzubauen, scheiterte an der Labilität und Unzuverlässigkeit des L.

Am 13. 10. 1977 wurde der damals Verdächtige Danitz, Detlef der BV Rostock zugeführt und zum Zwecke der Prüfung des Sachverhaltes gemäß § 95 (1), (2) StPO befragt. Dabei bestätigte er den Hinweis, daß er von der B., Annemarie mit der obengenannten Zielstellung angeschrieben und daß ihm bei entsprechender Hilfe der Erlaß weiterer Unterhaltszahlungen und als weitere Gegenleistung die Schenkung eines Pkw in Aussicht gestellt wurde. Nach den Auslassungen des D., Detlef antwortete er auf diesen Brief mit der Absicht, die B., Annemarie auszunutzen, um auf diese Art und Weise in den Besitz eines Pkw zu gelangen - er habe aber nie die Absicht gefaßt, der B., Annemarie wirklich das Kind Ute zuzuführen.

D., Danitz und seine miteingeweihte Ehefrau kamen darüberhinaus aus Angst vor möglichen Schwereisen überein, der B., Annemarie auf deren Briefe nicht mehr zu antworten und mit der ganzen Sache Schluß zu machen.

Auf der Grundlage dieses Standes des operativen Sachverhaltes wurde in Abstimmung zwischen der Untersuchungsabteilung und der Leitung der BV Rostock entschieden, den Verdächtigen D., Danitz mit der Zielstellung

- der Herausarbeitung aller feindlichen Aktivitäten der B., Annemarie und

- der Verhinderung der Entführung des Kindes Ute in die BRD

künftig operativ zu nutzen. Darauf aufbauend wurde in der Folgezeit die postalische Verbindung des IMV "Fred Schalz" zu der B., Annemarie zielstrebig entwickelt.

Die Ernsthaftigkeit der Zielstellung der B., Annemarie kommt in ihren Briefen an den IMV "Fred Schalz" klar zum Ausdruck.

So schreibt sie am 12. 11. 1977:

"... Ute ist nach letzter Meldung superschlank... Sontags Nachmittag ist sie im Stadt-Cafe anzutreffen ... Wenn Sie ganz mutig sind, können Sie beim Referat Jugendhilfe in Rostock ... versuchen, eine Besuchserlaubnis für Ihre Tochter zu bekommen. ... Es wurde mir schon viel nützen, wenn Sie mir Paßbilder (ein Ohr frei) besorgen könnten."

Die vom IMV "Fred Schalz" per 18. 11. 1977 verlangten Garantien beantwortete die B., Annemarie am 26. 11. 1977 wie folgt:

"Wie gefährlich die Sache für Sie werden kann, ist mir bewußt. Ich habe deshalb auch eine ältere Dame, die Sie als Erbtante bezeichnen könnten, gebeten, im gegebenen Falle die Sache mit dem Trabant zu regeln. Ich gebe das Geld, sie unterzeichnet den Auftrag mit ihrem Namen. Der Name Beden darf nicht genannt werden. ... Ich hatte genügend Zeit, Ute zu erklären, warum ich ins Gefängnis mußte und wenn ich in die BRD komme, daß ich von hier aus helfe, aus dem Heim herauszukommen."

# Abschluss der operativen Personenkontrolle (OPK) zur Mutter

BSU  
000019 8

16

Es wird vorgeschlagen, die weitere Bearbeitung der OPK zeitweilig einzustellen und in Absprache mit der Leitung der KD Bad Doberan eine Entscheidung über die Kontaktierung der **B.**, **Ute** herbeizuführen.

Die OPK wird im Archiv der BV Rostock gesperrt für die KD Rostock abgelegt.

Kategorie III 1-2

  
Christ  
Major

## Bestätigt:

Leiter der Kreisdienststelle

  
Wehr  
Oberstleutnant

- Absprache mit Ltr. d. KD - Bad Doberan wird durchgeführt.
- Abschrift des Vorschlags zum Abschluss sowohl an KD Bad-Doberan als auch an BKB.
- OPK ist abzulegen.

(ref. 2572)



██████-Oberschule

██████ B-Dorf

██████ B-Dorf, den 20.2.1978

Telefon 134

Rat des Kreises  
Abt. Volksbildung

256 ██████ A-Dorf

BSU  
000030

Antrag zur Delegierung von ██████ Ute Beden, Ute in die V - Klasse der  
EOS

Ute ist Schülerin des Kreiskinderheimes und entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem zielstrebigem jungen Menschen. Sie vertrat als Freundschaftsratsvorsitzende die Interessen unserer Pionierorganisation sowohl auf den Zusammenkünften des Freundschaftsrates, als auch in der Öffentlichkeit. Sie war in der Lage, bescheiden aber sicher zusammenhängende Darlegungen zu verschiedenen Problemen vorzutragen, die von einer politischen Reife zeugten. Sie wurde mit einer Reise mit dem Freundschaftszug in die SU und der Teilnahme am Fest des "Roten Oktober" ausgezeichnet. In ihrer Lernarbeit zeigt sich Ute pflichtbewusst und zuverlässig. Sie wird von ihren Kameraden und den Lehrern geschätzt.

Seit vielen Jahren ist es Utes sehnlichster Wunsch, Kinderärztin zu werden, dabei läßt sie sich von der Einstellung leiten, gerade Kindern helfen zu wollen.

Aus den oben genannten Gründen halte ich Ute Beden für besonders geeignet, in die V - Klasse der EOS aufgenommen zu werden.

██████  
Direktor

BStU

000036

## DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

geboren am Ute Beden in Rostock  
 hat die zehnklassige allgemeinbildende  
 polytechnische Oberschule von 1964 bis 1980  
 besucht  
 und sich der Abschlußprüfung unterzogen

## GESAMTEINSCHÄTZUNG

Für Ute brachten Schul- und Internatswechsel vor zwei Jahren keine nennenswerten Übergangsprobleme mit sich. Sie arbeitet konzentriert im Unterricht mit und fördert ihn durch ihre parteilichen Diskussionsbeiträge. Ihr besonderes Interesse gilt der Geschichte und Literatur des 20. Jahrhunderts. Sie könnte ihre Leistungen in einigen Fächern noch steigern, wenn sie sich immer gleichmäßig gründlich auf den Unterricht vorbereitet.

Ute ist ein wertvolles Mitglied ihrer Klasse. Ihre gesellschaftliche Aufgeschlossenheit und Aktivität beweist sie im Agitatorenkollektiv der FDJ-Gruppe, im Klub der internationalen Freundschaft und in der Singegruppe der Schule, als Heimaktivvorsitzende und als Mitglied des Bezirksvorstandes der DSF.

## Gesamtverhalten

Belieben	sehr gut	Ordnung	sehr gut
FreiB	sehr gut	Mitarbeit	sehr gut

Redaktion d. 30.12.1950 36

X

Bericht

BStU  
000038

Die Person **Ute Beden** Schülerin der EOS- **A-Dorf** **K.M.**

kenne ich seit der 9. Klasse. Die **B.** ist in ihrer Klasse eine gute Schülerin und wird vom Kollektiv anerkannt u. geschätzt. Bis zur 10. Klasse war die **B.** innerhalb der Klasse aktiver in der DSF tätig.

Sie lebt im **B-Dorf** Kinderheim und wohnt während der Schulzeit im Internat der EOS. Soweit ich einschätzen kann ist sie kontaktfreudig, freundlich u. hilfsbereit. Daher knüpft sie sehr schnell Kontakte zu anderen Schülern der EOS. Während ihrer Schulzeit an der EOS hatte sie bereits mehrere Freundschaften zu anderen Schülern, woraus ich schlußfolgern, daß sie eine gute Mitteilung sucht. Über ihre weiteren persönlichen Pläne u. Absichten ist mir bekannt geworden, daß sie nach dem ablegen des Matura ein Lehrenstudium aufnehmen will. Mir ist jedoch auch bekannt, daß die **B.** möglicherweise im Studium der Medizin aufnehmen will.

Über Verbindungen u. Kontakte d. **B.** ins USA ist mir nichts bekannt.

Thomas

Kreisdienststelle  
Bad Doberan

Bad Doberan, 20. 11. 1980

bestätigt:  
Leiter der Kreisdienststelle

Witz  
Major

ESTU  
000039

*Legende von Beden, Ute gegen die DDR  
durch die in der DDR keine  
den 1977 diese Hinweise  
hat.*

V o r s c h l a g

zur Aufnahme des Kontaktes zur Person

          Beden          ,           Ute          

geb. am:            1964 in Rostock  
Tätigkeit: Schülerin  
Arbeitsstelle: EOS           A-Dorf            
wohnhaft: HW:           B-Dorf            
NW:           A-Dorf          ,           , Internat der EOS

Das Ziel der Kontaktierung der o. g. Person besteht in folgendem:

- persönliches Kennenlernen der           Beden, Ute           und Herstellung eines freundschaftlichen Verhältnisses zu ihr
- Feststellung der bisherigen schulischen und persönlichen Entwicklung der           Beden, Ute           sowie ihrer beruflichen Absichten.
- Herausarbeitung der derzeitigen persönlichen Kontakte die die           Beden, Ute           zu ihren Verwandten innerhalb der DDR sowie zu ihrer in der BRD lebenden Mutter unterhält
- Klärung des operativ-bedeutsamen Hinweises zur           Beden, Ute          , wonach ihr Name auf einem Flugblatt einer feindlichen Organisation in Vorbereitung und Durchführung der Nachfolgekonzferenz für europäische Sicherheit in Madrid veröffentlicht wurde,
- Feststellung von realen Angriffspunkten zur möglichen Gewinnung als IMS.

Zur o. g. Person ist bekannt, daß sie in der OPK "Schlange" Reg. Nr. 5007/77 durch die KD Rostock von 1977 bis 1979 unter operativer Kontrolle gehalten wurde, da durch ihre in der BRD lebende Mutter

          Beden          ,           Annemarie          

geb.            1938 in Hannover  
wh.: BRD           ,           

Versuche unternommen wurden, um die Tochter und den Sohn in die BRD zu bekommen. Hierzu nahm sie in zwei Fällen den Kontakt zu Rostocker Bürgern mit dem Ziel auf, diese zur Ausschleusung ihrer Kinder in die BRD auszunutzen. Die           Beden, Ute           besucht seit 1978 die EOS           A-Dorf           und ist gegenwärtig in der 11. Klasse.

BSU 2  
000040  
2

Sie ist die Woche über im dortigen Internat und hält sich am Wochenende im Kinderheim in B-Dorf auf. In ihrer Klasse gehört sie zu den leistungsstärksten Schülern. Sie beabsichtigt nach Abschluß der 12. Klasse ein Medizinstudium aufzunehmen.

Im Ergebnis der operativen Bearbeitung wurde festgestellt, daß durch die Mutter keine feindlichen Aktivitäten bezogen auf die Sicherheit der Beden, Ute unternommen wurden. Die OPK wurde am 27. 12. 79 eingestellt.

In Absprache des Gen. Major Menzel mit dem Gen. Major Christ der KD Rostock wurde vereinbart, daß die o. g. Person durch die KD Bad Doberan kontaktiert werden darf.

Durch eine Information der BKG Rostock wurde bekannt, daß in Vorbereitung und Durchführung der Nachfolgekonferenz für europäische Sicherheit im Madrid im November 1980 durch feindliche Kräfte Flugblätter verteilt wurden, um diese gegen die sozialistischen Länder wegen Verletzung der Menschenrechte anzuprangern. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, daß der Name der o. g. Schülerin auf diesem Flugblatt enthalten war.

Zur Realisierung der Zielstellung erfolgt die Kontaktierung der o. g. Person am 24. 11. 80 um 12.45 Uhr in der EOS A-Dorf. Hierzu erfolgt durch den Gen. Ofw. Harnack in Vorbereitung der Maßnahme am 20. 11. 80 eine Absprache mit dem Direktor der EOS in A-Dorf, Gen. Hagen, der die Beden, Ute zu sich bestellen soll. Mit dem Gen. Hagen, welcher als zuverlässiger und ehrlicher Genosse bekannt ist, wird folgendes abgesprochen. Das MfS muß mit der o. g. Schülerin seiner Schule eine Aussprache zur Klärung eines Sachverhaltes führen. Dieses darf jedoch nicht in der Öffentlichkeit bekannt werden und daher soll er über den Klassenleiter die Schülerin zum o. g. Zeitpunkt zu sich bestellen, zur Klärung einiger offener Fragen bezüglich ihrer beruflichen Entwicklung. Durch den Direktor muß gewährleistet sein, daß die Sekretärin zu diesem Zeitpunkt nicht anwesend ist und kein Kollege das Direktorenzimmer betritt. Der o. g. Mitarbeiter wird durch den direkten Eingang von Flur der Schule das Direktorenzimmer betreten und schon während des Eintreffens der Beden, Ute anwesend sein. Durch den Gen. Hagen werden dann die beiden Genossen Peltz und Harnack vorgestellt, welche sich mit ihr über einige Fragen ihrer beruflichen Entwicklung unterhalten wollen. Danach verläßt der Direktor das Zimmer und gewährleistet, daß das Gespräch ungestört stattfinden kann.

Die Gen. Ltn. Peltz und Ofw. Harnack stellen sich bei der Beden, Ute als Mitarbeiter der Sicherheitsorgane der DDR vor und weisen sich mit ihrem DA aus. Der Schülerin wird erklärt, daß das MfS für die Sicherheit der DDR und den Schutz ihrer Bürger verantwortlich ist und wir uns auch für ihre Person verantwortlich fühlen. Es wird der Beden, Ute erklärt, daß durch bestimmte feindliche Organisationen der BRD ihr Name benutzt wird, um nachzuweisen, daß in der DDR die Menschenrechte verletzt werden. Das dem MfS bekannt ist, daß die Beden, Ute eine positive Entwicklung in der DDR genossen hat und eine klare Haltung bezieht wird ihr die Frage gestellt, ob sie bereit wäre, das MfS bei der Klärung dieses Sachverhaltes zu unterstützen. Es wird ihr gesagt,

7

BStU  
000041

daß wir diese Problematik jedoch nicht hier abklären können, sondern dieses an einem anderen sicheren Ort durchsprechen werden. Es wird danach der     Beden, Ute     die Frage gestellt, ob sie am Nachmittag Zeit dafür hätte. Beantwortet sie die Frage mit ja, wird ihr gesagt, daß sie sich zu um 15.00 Uhr zur Jugendherberge in     A-Dorf     begeben soll, wo wir ein Zimmer für ein weiteres Gespräch vorbereitet haben. Hat die Schülerin keine Zeit an dem Nachmittag wird mit ihr für die kommende Woche eine Zusammenkunft vereinbart.

Bei dem zweiten Gespräch mit der     Beden, Ute     werden dann entsprechend der Zielstellung folgende Fragen durchgesprochen:

- welche bisherige schulische und persönliche Entwicklung hat die     Beden, Ute     gehabt
- welche Pläne und Absichten hat sie im weiteren beruflichen Leben
- welche Kontakte und Verbindungen unterhält sie im Arbeits-, Wohn- und Freizeitbereich
- welche Verbindungen hat sie zu Verwandten innerhalb der DDR und zur in der BRD lebenden Mutter, welchen Charakter tragen diese Verbindungen
- welche Informationen sind ihr bekannt über bestimmte Aktivitäten der Mutter, um ihre Tochter und den Sohn in die BRD zu bekommen
- welche Haltung bezieht sie zu diesen Aktivitäten der Mutter.

Zum Abschluß des Gespräches wird der     Beden, Ute     dann eine Schweigeverpflichtung abgenommen und ein erneuter Termin festgelegt.

AG-Leiter

Mitarbeiter

Peltz  
Lautnant

Harnack  
Oberfeldwebel

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Bundesarchiv  
Stasi-Unterlagen-Archiv  
Referat VF 1 - Bildungsteam  
10106 Berlin  
E-Mail: bildung.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

### **Redaktion**

Bettina Altendorf, Andreas Schiller

### **Layout**

Christin Schwarz/Janet Domscheit

### **Angaben zur Quelle**

BArch, MfS, BV Gera, AIM 687/87, Teil I (Personalakte), Band 1, Teil II (Arbeitsakte), Band 1. Die Personalakte besteht im Original aus 152 Blatt.

Zum Schutz des Persönlichkeitsrechts nach Stasi-Unterlagen-Gesetz (StUG) sind die Namen Betroffener und Dritter sowie entsprechende Zeit- und Ortsangaben unkenntlich gemacht.

Alle im Text geänderten Namen sind frei erfunden.

Die Nutzung durch öffentliche Träger im Bereich historisch-politischer Bildung ist frei.

© Berlin, 2023